Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 28 (1941)
Heft: 2

Buchbesprechung: Die Schweiz im Spiegel der Landesausstellung 1939

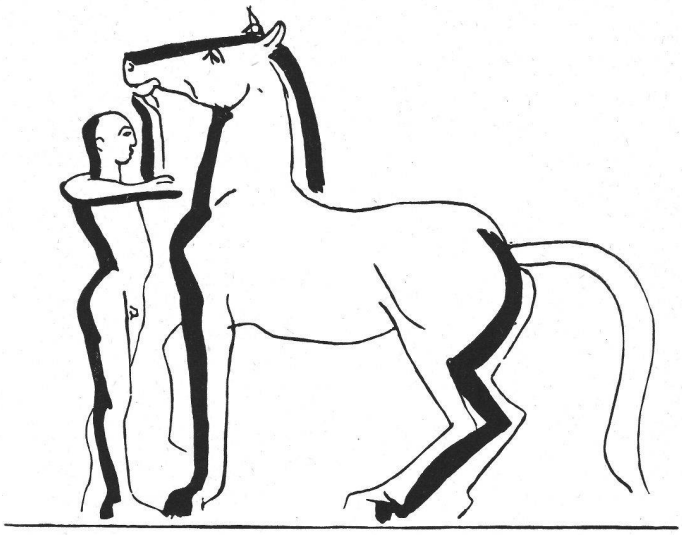
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Die Schweiz im Spiegel der Landesausstellung 1939»

Hier kann man wirklich sagen: «Was lange währt, wird endlich gut», denn die zwei dicken Bände und der Ergänzungsband «Kunst in der Schweiz» des Atlantis-Verlags präsentieren sich schlechthin vorzüglich. Sie sind nach Inhalt und Ausstattung der Ausstellung würdig, über die sie ausführlich Rechenschaft ablegen, und das will viel heissen. Wohl noch nie ist ein derartiger Bericht, der allerverschiedenstes Text-, Bild- und Tabellenmaterial umfassen muss, grafisch und typografisch auf eine derartig einheitliche, sachliche und schöne Form gebracht worden, so dass das Ganze nicht als Sammelsurium, sondern als einheitliche Leistung wirkt, wie ja auch die Ausstellung selbst diesen Eindruck zustande gebracht hat. *Band I* enthält ein Vorwort des Bundespräsidenten des Ausstellungsjahres, Dr. Philipp Etter, und ein Wort des Dankes von Bundesrat Hermann Obrecht †, eine Darstellung «Wesen und Werden der Landesausstellung» von Direktor Armin Meili, Arch. BSA, und eine kurze Darstellung der Geschichte des schweizerischen Ausstellungswesens von Dr. Meinrad G. Lienert. Dann folgt die Darstellung der Ausstellung selbst und ihrer einzelnen Abteilungen. Ueber den Höhenweg als Ganzes schreiben Prof. Dr. Max Huber, über seine einzelnen Abteilungen die jeweils kompetenten Fachleute. Der Raum verbietet uns leider, alle Namen zu nennen, die es verdienen würden. Dafür sei als Beleg für die Reichhaltigkeit angeführt, dass die einzelnen Gemeinden, die in der Abteilung «Unser Land» als Beispiele dienten, jeweils in sechs charakteristischen Bildern gezeigt werden. Auch in der Folge durchwandern wir systematisch alle Abteilungen, deren Aufbau nicht etwa katalogmässig beschrieben, sondern lebendig geschildert wird, im Hinblick auf das Land und nicht nur auf die Ausstellung, d. h. die vortrefflichen Darstellungen der Ausstellung dienen auch hier nur als Beleg und Illustration für die Sache selbst. Vollständig sind die Porträts der berühmten Schweizer in der Ehrenhalle; es schliesst der Gang über die Höhenstrasse mit einer farbigen Zeichnung des Festplatzes von Otto Baumberger. Der zweite Hauptabschnitt heisst «Ausstellung und Aussteller» — ein besonders erfreuliches Kapitel, betrifft es doch die freiwillige Unterordnung und demokratische Zusammenarbeit der sonst so schwer auf einen Nenner zu bringenden Privatinteressen unter ein gemeinsames höheres Ziel. Es folgen die Abteilungen «Elektrizität», «Unser Holz», «Die Schweiz, das Ferienland der Völker», «Landwirtschaft», «Gartenbau», «Jagd, Fischerei und Vogelschutz», «Eisen, Metalle und Maschinen», «Aluminium», «Chemie», «Gummi», jeweils reich bebildert, nicht etwa nur mit Ansichten aus der Ausstellung, sondern auch mit Abbildungen von Landschaften, Konstruktionen, Szenen usw., die an der Ausstellung selbst nur in Fotografie gezeigt werden konnten. Dazwischen prachtvolle farbige Faltblätter, beispielsweise von Hans Ernis mit Recht berühmt gewordenem Fries am Verkehrspavillon, und Ernst Georg Rüeggs Jahreszeiten-Landschaften im Landwirtschaftspavillon, und bei den einzelnen Abteilungen sind die dort befindlichen Wandgemälde und Skulpturen in meist ganzseitigen Farbenaufnahmen abgebildet. Baumbergers grosser Schwarz-Weiss-Fries vom Werden der Eidgenossenschaft ist dem ersten Band als Faltblatt beigegeben.

Band II bringt «Bauen und Wohnen», «Kleider machen Leute», «Uhren», «Zubereiten und Essen», «Soll und Haben», «Verkehr und Transport», «Vorbeugen und Heilen», «Sport und Alpinismus», «Lernen und Wissen», «Grafisches Gewerbe», «Schrifttum», «Musik», «Bewegte Ausstellung» (mit Kinderparadies, lebendiger Schule und

---

«Die Schweiz im Spiegel der Landesausstellung 1939», herausgegeben von der Schweizerischen Landesausstellung 1939, Zürich. Zwei Bände, 816 und 885 Seiten, 23,5/31 cm. Ln. Band 1 und 2 zusammen Fr. 45.—. Atlantis-Verlag, Zürich 1940.

Jugendhaus, Modetheater, Attraktionen, Film, Radio, Führungen). Ueber die architektonische Gestaltung der Landesausstellung schreibt Chefarchitekt Hans Hofmann BSA und der Besprechende, es folgen Notizen über die einzelnen Bauten von den betreffenden Architekten selbst. Aus der Baugeschichte der Landesausstellung berichtet Heinrich Oetiker, Arch. BSA, der bewährte Chefbauleiter der LA, über die Technik im Aufbau der LA dipl. Ing. Carl Jegher. Auch diese Beiträge sind reich ausgestattet mit allen erforderlichen Grundrissen, Schnitten, Situationsplänen und vielen schönen Ansichten sämtlicher Bauten in Kupfertiefdruck, so dass auch nach dieser Seite die Dokumentation nichts zu wünschen übrig lässt. Ueber die Wandmalerei und Plastik der Landesausstellung schreibt Prof. Dr. G. Jedlicka, Zürich. Es folgen Beiträge über Dichtung, Theater, Tanz und über die Musik an der LA, über Ferien und Feste, die Kantonaltage, die sportlichen Veranstaltungen, Kongresse usw., sowie über die LA im Spiegel der Auslandspresse, ein Abschnitt «Aus der Statistik der LA» informiert über Ausstellungskosten, Besucherzahlen, Wetter, Folgen der Kriegsmobilmachung für den Besuch, über Behörden, Verwaltung, Fachgruppenkomitees der LA.

Als Mitarbeiter dieses Monumentalwerkes führt das Verzeichnis 151 Persönlichkeiten auf, sowie die Namen von 31 Graphikern und zwei Seiten Photographen, woraus zu ersehen ist, dass dieses Werk eine Landesausstellung im kleinen darstellt. Welch enorme, hingebungsvolle Arbeit ein derartiges Sammelwerk von seinen Herausgebern erfordert, bis alle Beiträge wirklich in brauchbarer Form vorliegen, kann man nur als Redaktor richtig würdigen! Wir nennen darum die Namen der Beteiligten: Redaktionsausschuss unter dem Vorsitz von Direktor Armin Meili BSA: Dr. Meinrad G. Lienert, Dr. Fritz T. Wahlen, beide Mitglieder des Arbeitsausschusses des Organisationskomitees der LA, und Albert Ernst und Emil J. Graf, Vizedirektoren der LA. Redaktion des Textteils: Robert Oboussier, Gesamtausstattung und Bildredaktion: Dr. Martin Hürlimann, unter Assistenz von Hans Vollenweider (Typographie), Dr. Erwin Jaeckle (Redaktion) und Eugen Lenz (Graphik). Verlag: Atlantis-Verlag AG. Zürich. Druck des einfarbigen Bildteils (Tiefdruck und Kunstdruck): Gebr. Fretz AG. Zürich. Druck der Farbbilder in Offset und Buchdruck: Art. Institut Orell Füssli AG. Zürich.

«Kunst in der Schweiz»

Dieser Bilderband enthält, wie das Vorwort sagt, etwa den zehnten Teil der Kunstwerke, die an den beiden Ausstellungen «Zeichnen, Malen, Formen» im Kunsthaus gezeigt wurden, und er ergänzt den historischen Teil durch einige damals nicht für die Ausstellung erhältliche Stücke. Als Einleitung sind den Bildern zwei, sich zum Teil überdeckende Aufsätze beigegeben: «Aus zwei Jahrtausenden schweizerischer Kulturgeschichte und Kunst», von Prof. Paul Ganz, Basel, und «Kunst in der Schweiz», von Direktor Dr. W. Wartmann, Zürich, ferner «L'Art en Suisse», von D. Baud-Bovy. Die grossformatigen Abbildungen in Tiefdruck und die Farbentafeln sind hervorragend schön und zum grössten Teil nach neuen Aufnahmen hergestellt. Die Auswahl, die schon in der Ausstellung selbst teils fragmentarisch, teils (im neuern Teil) etwas zufällig war, wirkt in der nochmaligen Reduktion noch viel zufälliger. Viele Künstler sind nicht mit ihren besten Werken, andere gar nicht vertreten und einige der vertretenen könnte man missen. Es wäre besser gewesen, die Uebersicht über die historische Kunst noch weiter auszubauen und die neue ganz wegzulassen, um sie einmal gründlicher und kompetenter darstellen zu können, als es hier aus Zeit- und Platzmangel offenbar möglich war. Von zeitgenössischen Modernen hätte beispielsweise Klee nicht fehlen dürfen.

Völlig übergangen ist, wie dies nachgerade in Zürich üblich wird, eine ganze Gruppe von Malern der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts, die in einer repräsentativen Uebersicht keineswegs hätten fehlen dürfen. Wir nennen die Namen Balmer, Berlepsch, Frölicher, Meyer-Basel, Sandreuter, Stäbli, Stückelberger, H. B. Wieland, auch Schider u. a. Man kann von diesen Malern halten was man will, in ihren besten Werken gehören sie ebenso zur schweizerischen Kunstgeschichte wie die übrigen, und die Schweiz hat sich ihrer Arbeiten nicht zu schämen. Dieser Einwand darf auch einer so festlichen Publikation gegenüber nicht unterdrückt werden, er hindert nicht, dass man sich über das Gebotene freut und dass dieser Band eine willkommene Bereicherung des monumentalen Werkes über die Landesausstellung bedeutet, wenn er auch nur die ausgezeichnete Darbietung, nicht aber die thematische Durcharbeitung der beiden andern Bände erreicht. *P. M.*

Wie sich die ausserordentliche Gepflegtheit auf alle (fast alle!) Drucksachen der Landesausstellung erstreckt hat, so hält sich auch der vom stellvertretenden Direktor und Chef des Finanz- und Rechnungswesens E. J. Graf verfasste «Schlussbericht der Schweiz. Landesausstellung 1939 in Zürich an die grosse Ausstellungskommission, erstattet im Namen und Auftrag des Organisationskomitees», an diese Linie. In vorbildlicher Ausstattung findet man hier alles Wichtige über die Organisation der Landesausstellung mit dem erfreulichen Schlussresultat eines Einnahmenüberschusses von Fr. 6 850 306, woraus an der Schlusssitzung ein Kapital von Fr. 1 000 000 für die Subventionierung kultureller, d. h. künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeiten abgezweigt wurde. *p. m.*

Band III des Werkes «Die Schweiz im Spiegel der Landesausstellung 1939». 296 Seiten, 193 Abbildungen, 23,5/31 cm, Fr. 18.—, bei Bezug zusammen mit Band I und II Fr. 16.20,

Nachtrag zum Kirchenheft

Zum Januar-Heft des «Werk» ist nachzutragen, dass die lithographischen Bibel-Illustrationen von Richard Seewald (Ronco), von denen einige auf Seite 32 verkleinert reproduziert waren, im Verlag Herder, Freiburg i. Br., erschienen sind.

Das Märzheft des «Werk» wird als Sondernummer dem Thema Theater gewidmet sein.